

NDB-Artikel

Compenius (*Cum Peny*), *Esaias* Orgelbauer, * um 1560 Eisleben (?), † 1617 Frederiksborg bei Kopenhagen. (evangelisch)

Genealogie

Berühmte Orgelbauerfamilie des 16. u. 17. Jh.;

V Heinr. d. Ä. († 1611), Orgelbauer u. Organist, in Eisleben u. Nordhausen nachweisbar, spielte b. Luthers Leichenfeier die Orgel;

B Heinr. d. J. († 1631), baute im Dom v. Magdeburg eine große Orgel (45 Stimmen auf 3 Manualen u. Pedal);

1 K;

N →Ludw. († 1671), baute u. a. die Orgel der Weimarer Schloßkirche, auf der Joh. Seb. Bach gespielt hat.

Leben

C. erlernte bei seinem Vater den Orgelbau und arbeitete bei ihm bis 1589. Dann ließ er sich als selbständiger Orgelbauer in Magdeburg nieder, von wo aus er verschiedene Orgeln baute. C. war der bedeutendste Orgelbauer seiner Zeit. Arbeiten für das Domstift Halberstadt (unter anderem Orgel für Sankt Martini in Croppenstedt bei Halberstadt, 1603-13) brachten ihn in eine wertvolle Verbindung mit Herzog →Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg, Bischof von Halberstadt. 1605 wurde er zum fürstlich braunschweigischen Orgel- und Instrumentenmacher ernannt. Nach dem Plan des Herzogs und unter Direktion des Hofkapellmeisters Michael Praetorius baute er 1610 für das Schloß Hessen südlich von Wolfenbüttel eine kunstvolle Orgel, deren gesamtes Pfeifenwerk aus Holz hergestellt wurde. Mit Praetorius verband ihn eine enge Freundschaft, deren Niederschlag sowohl in der *Organographia* des Praetorius erkennbar ist, als auch in C. Traktat „Orgeln Verdingnis“ (herausgegeben von F. Blume, in: Kieler Beiträge zur Musikwissenschaft, 1936). 1612 ging er wieder nach Magdeburg und baute unter anderem 1615 sein größtes Werk, die Orgel in der Stiftskirche zu Bückeburg, deren Prospekt mit Prinzipal 12' noch erhalten ist. Die von ihm für Schloß Hessen erbaute Orgel schenkte die Witwe des Herzogs ihrem Bruder, König Christian IV. von Dänemark. C. nahm 1617 die Überführung und Aufstellung dieser Orgel in Schloß Frederiksborg vor. Durch die pietätvolle Behandlung, besonders auch bei der Überholung (1895) durch Cavallé-Col, Paris, wurde das wertvolle Instrument bis heute im originalen Zustand erhalten.

Literatur

ADB IV;

M. Praetorius, Syntagma musicum II, Wolfenbüttel 1619;

A. Hammerich, Eine hist. Orgel..., in: Bull. de la Société Union Musicologique 2, Den Haag 1922, S. 65 ff.;

Th. Schneider, Die Orgelbauerfam. C, in: Archiv f. Musik-F 2, 1937 (*Neuauf. in Vorbereitung*);

H. Klotz, in: MGG.

Autor

Thekla Schneider

Empfohlene Zitierweise

, „Compenius, Esaias“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 334-335
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
